

## **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Freitag, 23. September 2022**

### **„Gott im Nächsten begegnen“**

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht geht es Ihnen ja auch so wie mir. Ich schlage morgens die Zeitung auf, oder ich schalte das Morgenmagazin oder eine ähnliche TV-Morgensendung ein, oder ich höre meine morgendliche Radiosendung und erfahre die neuesten Nachrichten. Zuletzt tue ich das immer weniger, zu groß sind mir die Krisen dieser Erde, dieses Landes geworden. Nach zweieinhalb Jahren Corona-Krise, nach einem andauernden Krieg in der Ukraine und den ausufernden Sorgen um die Energieversorgung erfahre ich vor allem besorgniserregende Nachrichten. Und meine Kirche liefert gerade auch wenig an positiven Schlagzeilen.

Wo sind die frohen Botschaften? Wo sind die ermutigenden und schönen Schlagzeilen, die gerade in den dunklen Zeiten etwas Licht und Ausgewogenheit in den Alltag bringen könnten?

Eine ist, dass wir von der katholischen Kirche am Sonntag den sogenannten Caritassonntag begehen, und das schon seit 125 Jahren. In diesem Jahr steht er unter dem Motto: „Zukunft denken, Zusammenhalt leben!“ In dieser Kampagne geht es um die Werte Respekt, Gerechtigkeit, Solidarität und Nächstenliebe. Sie prägen seit jeher die Arbeit der Caritas und der kirchlichen sozialen Verbände. An dieser Stelle sind alle zu nennen, die sich in ihrer Arbeit oder in ihrer Freizeit um Menschen in Not kümmern, den Caritasverband und die Diakonie, Beratungsstellen, pfarreiliche Caritasgruppen, Beratungsstellen, Trauergesprächskreise, Sozialstationen, Tafelläden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtteilzentren, Streetworker, Erzieherinnen in den Kitas, ... . Bestimmt habe ich noch viele Personen und Gruppen nicht aufgezählt, weil es letztlich so viele sind.

Liebe Leserinnen und Leser, alle Werte der Caritas entspringen einem Satz, den Jesus im Kapitel 25 des Matthäusevangeliums gesprochen hat: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder/Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40) Im Klartext bedeutet das: Wer caritativ, respektvoll, gerecht, solidarisch und nächstenliebend den Menschen begegnet, der begegnet Gott wirklich, real, - so wirklich und real wie beim Empfang der Heiligen Kommunion. Caritatives Wirken ist Begegnung mit Gott auf intensivste Weise, ob ich mir dessen bewusst bin oder nicht.

Danke allen, die sich für andere einsetzen. Denn sie schreiben jeden Tag positive Schlagzeilen. Und wer Gott begegnen will, weil er oder sie ihn sucht, der mache sich auf zu denen, die Hilfe und frohe Botschaften brauchen. Der caritative Dienst ist Gottes-Dienst.

Ihnen allen wünsche ich, dass sie in Ihrem Umfeld in dieser Woche kleine oder große positive Schlagzeilen schreiben können, und sie werden spüren, wie wichtig sie gerade in diesen Tagen sind.

Thomas Lenski

(Diakon und kath. Klinikseelsorger)